

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 27. Oktober.

Der Staatsrat

setzte in seiner getrennten Sitzung das Gehalt der Direktorin der Frauenschule auf 3300 Mkt. fest und bewilligte einen Wohnungszuschuß von 1200 Mkt.

Für die Ruhegehaltsstufe der Lehrer wurden 27 398 Mkt. nachbewilligt. Eine Erhöhung wurde deshalb statt, weil früher 4 Proz. der Gehälter, jetzt 6 1/2 Proz. bezahlt wurden. Im ganzen ist aber trotzdem noch eine Ersparnis von 50 000 Mkt. gemacht worden. Die Nachbewilligung für das Wasserwerk wurde auf 10 754 Mkt., für das Gaswerk auf 14 221,18 Mkt. festgelegt. Diese Maßregel wurde notwendig durch die Erhöhung der Löhne, durch zahlreiche Reparaturen, durch Wasserstoffkosten usw. Dem Oberlehrer Dr. Moosmann wurden 1050 Mkt. für eine Studienreise nach England auf 1/2 Jahr bewilligt. Falls er innerhalb von 5 Jahren die Stadt verläßt, tritt Rückzahlung ein. Ferner wurde beschloffen, dem Schlachthofdirektor 200 Mkt. Gehaltserhöhung aus dem Jahre 1910 nachzugeben.

Ein Ungenannter hat der Stadt 20 000 Mkt. geschenkt; 1000 Mkt. in der Schenkungsstempel. Der Stempelstich hat sich indes auf den Standpunkt gestellt, daß die Stadt dadurch nicht 20 000, sondern 21 000 Mkt. geschenkt erhalten habe; dadurch sind noch 50 Mkt. Stempelkosten nachzubewilligen. Die 50 Mkt. sollen aus der Stadtkasse genommen werden.

Für eine Protestaktion der Städte der Provinz Sachsen sind 300 Mkt. ausgeworfen worden. Die Aktion richtet sich gegen die Veräußerung der Klüsse, Weisen usw. durch Endzulagen der Kaiserwerke.

Auf Grund einer Durchschnittsmittelschädigung findet eine Nachzahlung der Mietsentföndigung bei Ruhegehaltsrechnung für Lehrerinnen von ca. 6 Mkt. statt.

Für die Stadtverordneten-Versammlung

haben die Sozialdemokraten folgende Liste aufgestellt: Für die Wahl auf sechs Jahre: Albrecht, Adolf, Reichstagsabgeordneter; Guldberg, Mathias, Arbeitersekretär; Gröbel, Paul, Metallarbeiter; Reimann, Karl, Parteisekretär; Rappfischer, Gustav, Bauunternehmer; Schabe, Hermann, Klempnermeister.

Auf vier Jahre: Menckorf, Gustav, Buchdrucker; Peters, Franz, Kaufmann.

Auf zwei Jahre: Haase, Hugo, Restaurateur.

Für die Korrekte auf sechs Jahre: Gerner, Friedrich, Restaurateur; Weige, Ernst, Gefäßschlichter.

Einigung im bürgerlichen Lager?

Wie man uns schreibt, wird es zwischen den beiden bürgerlichen Parteien in Fragen der Stadtverordnetenwahl für die 3. Abteilung in der Altstadt doch noch zu einer Verständigung kommen. Die Ausschüsse beider Korporationen treten heute abend zu einer getrennten Sitzung zusammen, um endgültig zu beschließen. Es soll bereits betreffs der gemeinsam aufzustellenden Kandidaten eine Einigung erzielt worden sein.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 30. Oktober 1911, nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Verstärkung der für Arbeiten auf dem Stadtjottesacker benötigten Mittel.
2. Erbauung einer Trockenluft-Röhnanlage im Ratskeller-Restaurant.
3. Zuschußänderung für die Dreppauptstraße.
4. Runderwerb von Werksbürgerstraße 100.
5. Zuschußänderung für die Königsstraße.
6. Festlegung des Gehalts für eine Schulretroktorin.
7. Bewilligung eines Beitrages zu einer Protestaktion.
8. Gehaltsnachzahlung an den Schlachthofdirektor.
9. Nachbewilligung für die Ruhegehaltsstufe der Lehrer.
10. Mittelbewilligung für Vertretung eines zu beurlaubenden Oberlehrers.
11. Nachbewilligung von Ueberschreitungen beim Gaswerk.
12. Desgleichen beim Wasserwerk.
13. Petition betr. Aufhebung der Schankkonzessionssteuer.
14. Anrechnung von Mietsentföndigung bei Ruhegehaltsberechnung für Lehrerinnen.
15. Bewilligung eines Steuerbetrages für eine Schenkung.
16. Bewilligung eines Gasleitungsbeitrages für die V. Vereinsstraße.
17.-20. Annahme von Raptialien für Begräbnispflege. Geheime Sitzung.
21. Aufhebung eines Dienstverhältnisses.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Schmidt-Rimpler.

Der Bezirks-Eisenbahnrat

für die Eisenbahndirektionsbezirke Halle und Erfurt trat am Mittwoch im Eisenbahndirektionsgebäude hier zur Herbstsitzung zusammen. Aus den Verhandlungen ging nur ein Punkt als beschwerdewert für die Öffentlichkeit hervor, nämlich die Klage über Mangel an Wagen. Die Freyburger Kaiserwerke, die Raumburg, sollen von ihren Kunden wegen nicht rechtzeitiger Lieferung ihrer Produkte zur Entschädigung heran-

gezogen werden. Die Firma wachte sich in ihrer Not an den Bezirks-Eisenbahnrat mit der Bitte, Mittel und Wege zu schaffen, die allgemeine Kalamität zu befeitigen. Auch andere Werke, wie Braunkohlwerke, Kaliverke leben unter derselben Misere und haben deshalb Beschwerden eingereicht.

Im Eisenbahnrat wurde erörtert, daß der Uebelstand durch die abnormen Witterungsverhältnisse dieses Jahres und den dadurch hervorgerufenen niedrigen Wasserstand der Klüsse, der die Schiffsahrt lähmt liegt, entstanden sei. Da zu Wasser nichts befördert werden konnte, mußte die Eisenbahn in außergewöhnlichem Maße angezapft werden. Man stellte sich auf den Standpunkt, daß die Eisenbahnbeförderer alles getan haben, um den an sie gestellten Forderungen zu genügen. Wie man bei solchen Ereignissen besonders für jemand verantwortlich machen könne, sei nicht recht verständlich; eine Klage bei Gericht würde wohl keinen Erfolg haben.

Die nächste Sitzung findet im Mai in Erfurt statt.

Vom Jahrmarkt.

Infolge des Verbotes des Auftriebes von Schweinen war der Viehmarkt schwach besucht. Eingestellt wurden 176 Pferde. Der Handel lag vorwiegend in den Händen von Zigeunern. Der Andrang auf dem Krammarkt, insbesondere vor den Vergütungsstuden und Karussellen, war gestern infolge der günstigen Witterung sehr groß. Zur Veranstaltung von Schaulustigkeiten und Luftfahrten wurde in 44 Fällen die Erlaubnis erteilt. Standplätze wurden 533 angewiesen. Einer Handelsfrau aus Leipzig wurde eine dunkelbraune Ledertasche mit Inhalt gestohlen. Als der Tat verdächtig wurde ein Arbeiter von außerhalb festgenommen. Eine Person wurde von Krämpfen befallen. Sie erholte sich auf der Wache alsbald.

Wegen Veräußerung großer Anflug wurde eine notenloslose Person festgenommen. Die Festnahme einer weiteren Person erfolgte wegen Unterschlagung eines geringen Geldebetrages. Die Zahl der Kinder, die sich verlaufen hatten und in Schutzhaft genommen wurden, betrug 7.

Unrichtige Angaben über die Dauer eines Ausverkaufes.

Vom Landgericht Halle a. S. ist am 15. Juni der Kaufmann Robert Weisse wegen unlauteren Wettbewerbs zu 600 Mkt. Geldstrafe verurteilt worden. Er kaufte Ende Juli 1910 das Warenlager der in Konturs geratenen Delikatesswarenhandlung K., mietete den Laden zunächst für August für 100 Mkt. und während des August für September für 200 Mkt. In dem Laden veranstaltete er einen Ausverkauf des Warenlagers. In seinen Angaben wies er auf die vorteilhafte Einkaufsgelegenheit hin und betonte ferner, daß der Ausverkauf nur kurze Zeit, nur wenige Tage dauere, da das Lokal geräumt werden müsse. Da er den Laden zunächst auf einen Monat und nachher noch für weitere Zeit gemietet hatte, so entsprachen die Angaben nicht der Wahrheit; er hat also über geschätzte Verhältnisse, nämlich über die Dauer des Verkaufs wissenschaftlich unrichtige Angaben gemacht, die geeignet waren, das Publikum zu täuschen. Außerdem hat er Waren aus seinem eigentlichen Geschäfte nachgeschoben. Daß er in seinen Angaben sich des Wortes Ausverkauf nicht bedient hat, ist gleichgültig, denn der Antikündung eines Ausverkaufs nach § 8 sieht jede Ankündigung (§ 9) gleich, welche den Verkauf wegen Beendigung des Geschäftes oder den Verkauf einzelner Warenartungen u. m. betrifft.

Die Revision des Angeklagten wurde gestrichen vom Reichsgericht in Leipzig verworfen, da das Urteil einen Rechtsirrtum nicht enthalte.

Das Erbe der Reformation und die modernen kirchlichen Wirren.

Mit diesem dritten, vom Herrn Oberpfarrer Wodas aus Grödenhainden Donnerstag abend in der vollbesetzten Marktkirche behandelten Thema erreichte die Vortragsreihe ihr Ende. Ist das Erbe der Reformation wirklich bedroht? Man behauptet ja auf jener Seite gerade, es zu schätzen, nämlich die Gewissensfreiheit. Doch das ist nicht die religiös begründete Gewissensfreiheit eines Laien. Die Güter der Reformation, die in der Tat bedroht sind, und zwar von denen, die sie zu hüten vorgeben, ist Gottes Wort und die Rechtfertigung durch den Glauben. Die Urheber der kirchlichen Wirren leben in der Bibel nur ein profanes Literaturwerk, und für die Rechtfertigung aus dem Glauben nicht ihnen das Verständnis, was sie heute die Frage: wie denkt Gott über mich, wie kann ich vor Gott bestehen? — bedeutungslos gemorden ist. Und wenn auch wenig über die Rechtfertigung in den kirchlichen Wirren von heute geredet wird, so wird sie doch tatsächlich mit der Verungern der Götlichkeit Christi untergraben. Es ist also wirklich ein Kampf um das Erbe der Reformation.

Es ist nicht ein Kampf zwischen Glauben und Unglauben — das wäre ein ungedrehtes Urteil; es ist ein Kampf zwischen Naturreligion und Offenbarungsreligion; beide kämpfen um Gleichberechtigung in der Kirche. Die Religion des Volkes, besonders auf dem Lande, war von jeher im wesentlichen unbewußte Naturreligion, und die „Geheimreligion der Gebildeten (Traub) war es unter bewußter Ablehnung der Offenbarungsreligion. Jetzt ist diese Naturreligion aus ihrer Nische herausgetreten und sucht die Kirche zu erobern. Der Reformator sucht diesen Kampf zwischen Naturreligion und Offenbarungsreligion in der Gesellschaft nachzuweisen. Das Christentum fand Naturreligion vor und knüpfte an sie an. Ein halbes Jahrhundert später suchte sie mit Hilfe der damaligen Philosophie in die Kirche einzudringen (Gustaf) — die Kirche überlebte die Gefahr. Dann aber erlag die katholische Kirche, ihre Kirche, indem sie ein doppeltes Christentum konstruierte und ihre Lehre der Naturreligion der Massen anpaßte. Die Reformation war eine Generalreinigung des Evangeliums von diesen hässlichen Auswüchsen. Doch später drang auch in die Kirche der Reformation die Naturreligion wieder ein, im Nationalismus, bis das in kleinen Kreisen überwinterete Evangelium wieder Ranke und Kautzler eroberte. Aber man rechnete im Volk zu sehr mit echtem Christentum und zu wenig mit dem alten Sauerwert der Naturreligion, drang zu wenig auf persönliche Entscheidung. Da war es in neuester Zeit die Gemeinheitsbewegung, die das Erbe der Reformation stürzte. Eine merkwürdige Erscheinung ist nun heute wieder, daß die Naturreligion (die „Geheimreligion der Gebildeten“, der Protestantentumverein, Freunde der evangelischen Freiheit usw.) so hartes kirchliches Interesse hat,

es ist also dieselbe Gefahr für die Kirche, wie im 1. Jahrhundert, daß die Naturreligion in ihr zu Macht kommen könnte. Die Kampfmittel der Gegner sind dabei: eine tendenziöse Theologie, eine Verflächung des Evangeliums, ein falsches Gemeindepapier. Was sollen wir bei dieser Lage der Dinge nun tun? 1. Wir wollen von der landesfürstlichen Form nicht mehr verlangen, als daß sie der unsichtbaren Kirche dient. 2. Wir wollen der Naturreligion in ihren verschiedenen Formen weiterzögern gegenüberstehen, aber 3. dagegen kämpfen, daß sie sich als wahre Christentum ausbildet und nach Herrschaft in der Kirche drängt, 4. Arbeiten und nicht müde werden, 5. Glaubensfreunde hoffen, daß auch die gegenwärtigen kirchlichen Wirren der Kirche Christi zum Heilen dienen müssen und 6. an die „Gemeinschaft des Zeiligen“ glauben.

Mit dem ersten und letzten Vers von „Ein feste Burg...“ dem Lied der Reformation, schloß der Abend und die gleichmäßig gut besetzten Versammlungen.

Die Schließung im Apollo-Theater.

Der künstlerische Mittelpunkt und Leiter dieser Göttertruppe ist heute, nachdem Konrad Dreher, der Begründer und langjährige hochverehrte Direktor und Berater der Schließung, das Unternehmen abgeben, Direktor Faer Terofal, als erster Komiker gleichzeitig sein bestes Mitglied. Ein gebürtiger Dorkener, ist er Sproßling eines Galvanizers. Zuerst war er ein munterer und auch fleißiger Schüler, aber am fleißigsten war er bei den Aufführungen in durchtreibenden Jirasubuden, beim Räuberpielen und sonstigen kleineren Schmelzerien zu sein. Mit zwölf Jahren kam er nach Hohenhausen zu einem Metzger in die Lehre, wo er vom frühen Morgen bis nachts arbeitete; jedoch in den freien Stunden an Sonn- und Feiertagen nahm er die Gitarre um den Hals und übte sich im Singen, Jodeln und Musikieren. Bei den Vorstellungen in dem kleinen Hohenhäuser Theater konnte man Terofal als den eifrigsten und glückseligsten Zuschauer häufig finden. Was er bei solchen Gelegenheiten erlaube und erlerne, hat er dann in Hohenhausen, wo er im Hotel „Zur Burg“ Stellung als Metzger fand, zum besten gegeben und sich dadurch viele Freunde selbst aus besseren Kreisen erworben. Mit flinken Wurzeln kam er dort zusammen, und es wurde wöchentlich zweimal geschupplattelt und ein Gelangensabend arrangiert, an welchem er mit feinen Schnapshäpfeln sich und seiner Umgebung angenehm die Zeit vertrieb. Von Hohenhausen kam Terofal zum Militär und diente drei Jahre beim ersten Infanterieregiment „König“ in München als Unteroffizier; er war bei der ganzen Mannschaft beliebt und wurde selbst bei geliebten Abenden in Offizierskasino zum Tanzen und Jodeln aufgefordert.

Jetzt ist Terofal einer der hervorragendsten Charakterkomiker. Seine Vielseitigkeit ist geradezu erstaunlich. Er ist nicht nur ein guter Schauspieler und Sänger, sondern einer der besten und gelegentlichen Schupplattler seiner Heimat. Er spielt Zither, Gitarre und Jodelt gut. Terofal hat auf seinen Gattelpreisen nicht nur Verehrer seiner Kunst gefunden, sondern auch unangeführte freundschaftliche Beziehungen in allen Städten angeknüpft. Seine liberale Lebensweise, die Persönlichkeit, gepaart mit schlichter Einfachheit, läßt ihn beliebt finden. Er ist ein Feind der Heftigkeit. Deshalb hat man auch noch selten von den vielen Auszeichnungen gehört, die er sich in den hohen und höchsten Kreisen errungen hat. Das Entleeren befehlt aus 28 Personen, die heimlich (mit Ausnahme der beiden Hauptleute) wenn auch nicht aus Schließung, so doch aus den bürgerlichen Bergen hantieren. Das Repertoire umfaßt 40 Stücke, und sind darunter alle bühnenfähigen Autoren wie Raupenegger, Ganghofer, Keuert, Richard Mann.

Ausgleichung.

Dem Universitätsratoren Herrn Geh. Oberregierungsrat Meier ist der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Der Finanzaußenrat beschloß die Annahme von drei Legaten in Höhe von 1200, 300 und 1200 Mkt., womit die Verpflichtung der Unterhaltung von Erbgebühren verbunden ist. Ferner wurde ein Beitrag zu den Gasleitungsarbeiten für die V. Vereinsstraße bewilligt.

Die Nichtkorporierten der hiesigen Universität haben durch Flugblätter für heute, Freitag abend 8 Uhr, zu einer allgemeinen Nichtkorporierten-Versammlung im „Reumarkt-Schützenhaus“ ein. Sie betonen die Wichtigkeit dieser Versammlung, indem sie hervorheben, daß die Vertreter der Korporationsstudenten in Abwesenheit der Nichtkorporierten folgenden Beschluß gefaßt haben: „Es werden für die Nichtkorporierten Stimmwahlen mit Minoritätsvertretung ausgeschrieben werden. Sie erhalten für je 40 Wähler einen stimmberechtigten Vertreter, jedoch höchstens 10 Vertreter. Die Wahlen finden statt unter Leitung einer von den Korporationen ausgesetzten Kommission. Zur Bestimmung der Vertretungsstellen werden von jedem Wähler 25 Pennig erhoben.“ Da die Nichtkorporierten also erst auf je 40, die Korporierten aber schon auf je 17 Studenten einen Vertreter haben würden, da ferner die Überwachung der Wahl durch Korporationsstudenten unannehmbar ist, werden die Nichtkorporierten gegen jene einen Beschluß Stellung nehmen.

Silberne Hochzeit. Am Montag, den 30. Oktober, begehen Herr Magistratssekretär Usbeck nebst Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Gleichzeitig kann Herr Usbeck auf eine 15jährige eifrige, treue und unermüdete Leistung des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsschule zurückblicken. Dem Jubelpaar zu Ehren veranstaltete der Verband einen Familienabend am Montag, den 30. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in den vorderen Räumen seines Verbandssalons, Hahnenpater, Nikolaistraße.

Diebstähle. Vor einigen Tagen ist hier eine Kiste, beschriftet R. & S. Nr. 2156, enthaltend 144 Stück Farbfäden, sein ladert, mit 44 Tuchen versehenen Farben, sowie 2 Duzend Stück schießliche Tuche gestohlen worden. Über den Verbleib der gestohlenen Ware oder darüber, wo solche zum Kauf angeboten ist, Angaben zu machen vermag, wird ersucht, dieses der Kriminalpolizei, Dreppauptstraße 6 II, Zimmer 85, schriftlich oder mündlich

Advertisement for Degea. Text: 'Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“'. Includes logos for 'Degea', 'Auergeellschaft Berlin O. 17', and 'DFG'.

6 Mann ertrunken.

Schweres Marin Unglück in Kiel. H. Kiel, 27. Okt. (Privattelegramm.) Als gestern gegen 10 1/2 Uhr abends im hiesigen Hafen der einlaufende kleine Kreuzer „München“ an einer Boje anlegen wollte, verunglückte das ausgeheißte Boot mit einem Bootsmaat und 5 Matrosen, alle sechs Mann ertranken. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe flaggten Halbmaut.

Streikdemonstrationen.

Dresden, 27. Okt. Der Streik in der Dresdener Schokoladenindustrie nimmt jetzt bei der Arbeiterkraft ziemlich scharfe Formen an, weil die Fabrikanten täglich neue Arbeitskräfte einstellen. So erarbeitete Donnerstag abend in Deuben bei Dresden eine zahlreiche Menge die von Dresden einlaufenden Güte am Bahnhof und empfangen die Arbeitswilligen mit Zöhlen und Schimpfwörtern. Diese Demonstrationen setzen sich auch auf der Straße fort und arteten schließlich in Tätlichkeiten aus. Die Polizei ludte die Arbeitswilligen zu schloßen. Mehrere Verhaftungen mußten vorgenommen werden.

Ein Staatsverräter?

Brest, 27. Okt. Der Polizeikommissar von Quimper brachte unlängst in Erfahrung, daß ein 35jähriger Schlosser aus Noclun wiederholt Deutschen angeboten hatte, ihnen ein Buch zu verschaffen, welches „Siegel vertraulicher Mitteilungen trage.“ Ein Beamter der Geheimpolizei verschaffte sich das Buch, worauf der Schlosser verhaftet wurde.

Der Tripoliskrieg.

London, 27. Okt. Aus Saloniki wird gemeldet, daß dort einlaufende Schiffe zwei italienische Kriegsschiffe und 3 Torpedoboote außerhalb des Hafens kreuzend bemerkt haben. Auch an der Küste von Tede Agatzi, dem Endpunkt der Bahn nach Beirut, will man italienische Kriegsschiffe gesehen haben.

London, 27. Okt. „Daily Express“ wird aus Rom gemeldet, daß drei kleine italienische Kriegsschiffe auf dem Wege nach Tripolis zu Schaden gekommen seien. Näheres darüber ist noch nicht bekannt.

Begnadigung.

Natitor, 27. Okt. Der Strafgefängene Grobden wurde heute aus dem hiesigen Zuchthaus entlassen. Er war vor 28 Jahren wegen Mordes zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Vor einiger Zeit hatten seine Verwandten ein Immediatgesuch eingereicht, worauf ihm jetzt vom Kaiser die Strafe ganz erlassen worden ist.

Selbstmord.

Hofen, 27. Okt. Der vor einigen Wochen, unter dem Verdacht umfangreicher Betrügereien verhaftet zu haben, verhaftete Bantier Conca aus Rogitino, ein ehemaliger preußischer Offizier und Kurenkämpfer, hat im Untersuchungsgefängnis Selbstmord durch Erhängen verübt.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Der enorme Andrang zur Volks-Kaffeekränze auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung nahm häufig einen so gewaltigen Umfang an, daß die Räume zeitweilig geschlossen werden mußten. Um gegen diesen Andrang der Besucher zu helfen, hat die Verwaltung nunmehr beschlossen, an bestimmten Tagen zu erlassen und viele barriere Hindernisse, um ein freies Durchgehen zu ermöglichen. Da in der Kaffeekränze nur 70 Stühle vorhanden waren und der Zutritt täglich größer wurde, mußten viele unbefriedigt wieder von dem Saale gehen. Sie alle können sich aber für den entgangenen Genuß leicht schadlos halten, denn der beliebte Kaffeetrinker hat in der Späthe des Verabreichens verweigert wurde, vor genau nach der auf jedem Paket befindlichen Kochvorschrift zubereitet und ist bei jedem Kaufmann stets vorrätig.

Flechten, Mittelmeer, Sommerprossen, gelbe, rauhe, rote Haut tritt bei Gebrauch schlechter Seifen auf. Fertige und Autoritäten empfehlen Dr. Rubin's Glycerin-Schweifelsäure-Seife, die beste und billigste und im Gebrauch sicherste. Man beachte genau die volle Firma Franz Rubin, Kronenparf. Nürnberg, da man sonst oft wertvolle Nachahmungen erhält. Eßt hier: in Apoth. Drogerien und Parfümerien.

Aut. Eins der schwierigsten Probleme persönlicher Siederkeit ist noch immer die Selbstverteidigung. Auf dunkler Landstraße und bei jeder Art von Ueberfall ist der Ueberlebende durch die Uebertragung und dadurch, daß der Angreifende die Waffe für sich hat, zunächst im Vorteil. Die wirksamste, aber auch die gefährlichste Verteidigung war bisher der Revolver, aber welche Verantwortung birgt es in sich, daß man zum eigenen Schutze fremdes Menschenleben gefährden muß? Es ist daher eine neue Erfindung mit Freuden zu begrüßen, von der in diesen Tagen die erste Nachricht durch die Zeitungen läuft.

Aut. b. heißt und kampfunfähig, ist eine Waffe, die sich in äußerster Gefahr in keiner Weise dem wütenden Revolver unterwerfen, im Gegner also vollkommen das Gefühl wachrufen, als trete man ihm mit tödlicher Waffe gegenüber. Statt dessen aber entwickelt Aut. b. mit fürchterlichem Knall aus einem Patronen nur harte Gasdämpfe, die den Feind absolut betäubt und kampfunfähig machen, ohne sein Leben oder seine Gesundheit im geringsten zu gefährden. Dieser neue wichtige Fortschritt auf dem Gebiete der Selbstverteidigung wird zweifellos von allen, die es angeht, auf das freudigste begrüßt werden. Näheres im Inzeratteil.

Ausgabe auf 3000 Mark festgesetzt. Sonst wurden noch Interne behandelt.

Sächsischer Lehrerverein.

Die letzte sehr gut besuchte Vereinsversammlung am Dienstag, den 24. Oktober, eröffnete der Vorsitzende mit einem herzlich willkommen für den am 12. Oktober verstorbenen Mitteilungsleiter E. Döring, der sich an zahlreicher Vereinsarbeiten erfolgreich beteiligt hat. Dann sprach Herr Lorenz kurz über die Ergebnisse amtlicher Untersuchung der Dienstbeziehung der Lehrer und Lehrerinnen in Halle.

Er führte aus: Gegenwärtig sind oft die Beziehungen zwischen Berufsamt und Entlohnungen unterjocht worden. Auch für den Lehrerberuf sind wiederholt entsprechende Untersuchungen angeregt und verübt worden; leider fehlt den statistischen Arbeiten die Einheitslichkeit. Von Lehrervereinen ist die Richtigkeit der Ergebnisse statistischer Untersuchungen der Gesundheitsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen, wie sie z. B. der Schularzt Dr. Thierich in Leipzig, der zahlenmäßig nachgewiesen hat, daß die Gesundheitsverhältnisse der Lehrerinnen meist ungünstiger seien als die der Lehrer, festgestellt hat, angewandt oder doch nur als anscheinend hingestellt worden. Die Frage sei von großer sozialer und kommunalpolitischer Bedeutung. Einer Anregung eines Lehrervereins folgend, habe das statistische Kreisbüro auf Grund amtlichen Materials eine statistische Untersuchung angestellt, deren Ergebnisse folgende seien. Die Entlohnungen der Lehrerinnen waren häufiger und von längerer Dauer. Im Jahre 1907/08 erkrankten von 381 Lehrern 83, also 21,76 Proz., die Zahl der verkrankten Tage betrug 1547, es kamen auf eine Erkrankung 16,63 Tage, auf eine Lehrkraft 4,29 Tage. Von 155 Lehrerinnen erkrankten 77, also 49,68 Proz.; die Zahl der verkrankten Tage betrug 1714, auf eine Erkrankung kamen 22,26 Tage, auf eine Lehrkraft 11,06 Tage. Die Durchschnittszahlen für die letzten 4 Jahre waren: Von 374,75 Lehrern erkrankten 102, also 27,11 Proz.; die Zahl der verkrankten Tage betrug 1621,75, auf eine Erkrankung kamen 15,80 Tage, auf eine Lehrkraft 4,31 Tage. Von 174,25 Lehrerinnen erkrankten 88, also 50,44 Proz.; die Zahl der verkrankten Tage betrug 1837,75, auf eine Erkrankung kamen 20,83 Tage, auf eine Lehrkraft 10,53 Tage. Der Vortragende bemerkte, daß die Ergebnisse der Statistik in Halle sich im wesentlichen mit denen in anderen Orten decken. Er betonte, daß das statistische Kreisbüro lediglich den Zweck verfolgt habe, über die von Lehrervereinen angeregte Frage Klarheit zu verschaffen. Die Versammlung nahm mit großem Interesse an den sorgfältigen Untersuchungen und Ausführungen Kenntnis.

Sodann hielt Herr Rektor Penzler einen ausführlichen Vortrag über „Das Fächerproblem und neuere Verläufe zu seiner Lösung“. Er führte aus: Auf dem Gebiete der Pädagogik herrscht ein reges Leben; vorwiegend ist die negative Seite der Kritik. Man vertritt die Auffassung von Lehrplänen und fordert die schrankenlose Freiheit des Einzelnen. Im Mittelpunkt der Erörterung steht die Reform des ersten Schuljahres. Die Neuerer verlangen, daß der erste Unterricht eine Fortbildung des verhältnismäßig Älteren sei, daß er an das Leben und die Arbeit des Kindes anknüpft und Schaffensfreudigkeit weckt, daß das Lesen erst im zweiten Schuljahre, ja noch später beginne und der Unterricht im ersten Schuljahre ein Gesamtunterricht sei, sich nicht in einzelne Fächer teile. Besonders verlangt man auch eine Reform des Lesens und Schreibens und damit der Fächer. So beachtenswert die Urteile, Vorschläge und die neuen Ausgaben der Fächer sind, so scheinen sie doch weit über das Ziel hinaus. Eine gute Fächer hat folgende Anforderungen zu erfüllen. Die Fächer ist nicht in erster Linie Jugendstil, Literatur- oder Bilderbuch, sondern Hilfsmittel der Sprachlernung, besonders nach der lehr- und schreibtechnischen Seite hin. Sie muß daher Anlässe zum Lesen und Sprachausübungen enthalten. Stoffquelle der Fächer ist in erster Linie die Heimat, auch die Märchenwelt muß in Betracht kommen. Einer besonderen Fächer ist Großschülerfächer kann aus Gründen der Kultur, der Sprachentwicklung und Gewöhnung nicht das Wert geteilt werden. Das Fächerbild ist hauptsächlich der besseren Bekämpfung der Lauterkeit und des Schriftbildes. Die Fächer enthalte nicht zu viel Stoff. Die Sprache der Fächer sei ein kindliches Hochdeutsch, die Mundart darf sich nicht in die Fächer verirren. Im Vorlesungsauf der Lehrer den Dialekt dulden. Für die Sprache und Druckarbeit ist deutsche Fraktur zu wählen. Sinnlose Wortkomplexe gehören nicht in die Fächer. Die neueren analytischen Verfahren, das sind kind so schnell als möglich zum Lesepfand des Erwachsenen führen wollen, haben sich noch nicht bewährt; man gebe deshalb vom Laut und schriftlich sprachlich fort. Das Würfelspiel des Kindes umfaßt längere Zeit nur Eingelübte und Wörter, deshalb kann das von einigen Reformern geforderte Lesen zusammenhängender Texte den Neuling anfangs nicht fördern. Lesen und Schreiben sind miteinander zu verbinden. Die Kleinschreibung der Dingwörter ist zu vermeiden. Es ist zu empfehlen, daß der Reclamierunterricht nach einem Vorlesung etwa ein Vierteljahr vor dem Schuljahre beginnt. Der anregende, ausführlich orientierende Vortrag wurde mit vielem Beifall aufgenommen. Im Weiteren wurde der Vorstand des Lehrervereins mehrere Vorträge; die Anmelbungen sind an die Vertrauensmänner zu richten. Die Vorlesungen des Herrn Dr. Harrell über Charles Dickens beginnen am Mittwoch, den 1. November, 5 Uhr im Vereinssaale.

Vericht

der Fleischpreiskommission am Hallischen Schlacht- und Viehhof.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, etc. with prices in Mark and Pfennig.

zu P. V. 124 90/11 mitgeteilt. — Gestern gegen 5 Uhr nachm. wurden von einem Gefährtsanwagen der Frau Freund u. Müller, in der Triftstraße mehrere Pakete Wäschstücke im Werte von ca. 25 Mark gestohlen. Von dem Diebe zurzeit jede Spur. Ein der Firma Baer gehöriger, mit Glaswaren beladener Handwagen wurde gestern gegen 12 Uhr in der Margaretenstraße, als sein Führer ihn, um eine Befragung zu machen, für kurze Zeit verlassen hatte, gestohlen.

Bausaal. In dem Grundriß Brodwegstraße 9 flürzte gestern nachmittags ein Zimmermann aus einem Baugerüst aus einer Höhe von ca. 6 Metern herab. Da er anscheinend innere Verletzungen erlitten hatte, wurde er dem Diakonissenhause zugeführt.

Zusammenstoß. In der letzten Nacht gegen 1 Uhr fand in oberen Steinstraße ein Zusammenstoß zwischen einem auswärtigen Automobil und einer hiesigen Droschke statt. Der Venter des Automobils trug Verletzungen am Kopfe davon. Die Droschke und das Automobil wurden erheblich beschädigt.

Ein Wirtung besiel gestern abend auf der Bernburgerstraße einen Herrn. Er mußte im Krankenwagen der Klinik zugeführt werden.

Schlägereien. In der vergangenen Nacht fanden in der Dessauerstraße meermal Schlägereien zwischen Arbeitern statt, wodurch die Nachtruhe erheblich gestört wurde.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Fr. Kage l ist von ihrer Indisposition wieder hergestellt; so kann die erfolgreiche Operette „Das Mühlentänchen“ bereits am Sonnabend zum 5. Male über die Bretter gehen. Auf diesen Wunsch, namentlich auch von auswärtigen Theaterfreunden, wird am Sonntag nachmittags 4 Uhr nochmals das erfolgreiche Schauspiel „Glaube und Heimat“ mit seinen Breiten aufgeführt. Abends 7 1/2 Uhr geht „Lohengrin“ in Szene. Musikalische Leitung: Edward Strick, pennische: Theo Wagner. Die Besetzung ist im großen ganzen die gleiche wie im Vorjahre. Den Lohengrin singt unser Heldentenor Herr Otto Lehmann, der in dieser Partie in den hochstem zu Braunschweig und Hannover die lebhafteste Anerkennung der gesamten Kritik fand. Die Höre werden durch die Herrenschüler verest. Montag wird der lustige Schwank „Bachschneise Himmelfahrt“ zum 2. Male gegeben. Dienstag „Königsfinder“, Mittwoch „Oberon“, Donnerstag „Das Mühlentänchen“. Freitag 2. Vorstellung im Zirkus ausgewählter deutscher Meisterrinnen „Prinz Friedrich von Homburg“. Vorzugsarten der Literarischen Gesellschaft haben Giltigkeit. In Vorbereitung im Schauspiel: Penthesilea, Braut von Messina, Valentinus Tod, Hundstage, Cefelien; in der Oper: Der Fäulshrie (musikalische Lustspiel v. Blumers), Der Trompeter von Saitingen, Aida, Madame Butterfly, Hoffmanns Erzählungen.

Neues Theater. Freitag: „Die neue Generation“. Sonnabend, zum letzten Male: Hermann Sudermann „Es lebe das Leben“. Sonntag nachmittags 4 Uhr, Extravorstellung bei kleinen Preisen: Wolfer Lustspiel „Der Wirtshausknecht“. Sonntag abend zum ersten Male: „Ira justitia“, Kriminalgroteske von Lotzar Schmidt und Heinrich Jagenstein.

Ballspiel-Theater. Das Schauspiel des berühmten italienischen Verhandlungsschlichters Cofantino Bernardi kann unüberwundlich nur bis nächsten Dienstag stattfinden, da Bernardi für Montag Rosenberg nach Breslau verpflichtet ist. Der also die nächsten Aufführungen dieses Schauspielers noch nicht gesehen, der veräume nicht die Gelegenheit.

Dr. Brauns's Vider- und Valschensabend, am 30. d. M. in Saale der Lage zu den fünf Fächern stattfindend, bemerkt sich schon durch sein herrliches Programm zu einem herausragenden Ereignis der Musikwelt. Aufser mehreren köstlichen Valschen (darunter auch Brauns's Rastnettsel, „Ardisch Douglas“), in deren Vortrag der Künstler ja anerkannter Meister ist, bringt der Abend noch eine prächtige Lieberauslese von Schumann, Richard Strauß usw., sowie die Weltgeräusche (Stimmungsgesänge Ballade „Die Walfahrt nach Keoslar“, und das alles von einem Sänger, dem „die Gabe verliehen ist, die Menschen mit seinem Gesänge zu rühren und zu ergötzen“, der „ein Eugen Guza in der Gesangs- und ein Willner in der Vortragskunst mit Recht genannt wird. — Der ausgezeichnete Pianist Arthur Schmidt steuert Klavierstücke von Chopin und Ritz zum Programm bei. Willetterlauf in der Hofmusikantenbandung Reinhold Koch.

Herr Missionar Pastor Heinrich Witt, früher erster Sekretär der „Deutschen christl. Studenten-Vereinigung“ — welcher lange Jahre in China tätig war, wird am Sonntag und Montag, den 29. und 30. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im Gemeinschaftshaus Margaretenstraße 5 über seine Tätigkeit als Missionar Vorträge halten.

Verens- und Versammlungsnachrichten.

Heideverein. E. B. Mit Rücksicht auf die kühne Beschützung soll nächsten Sonntag, den 29. d. M. nachmittags von 3 Uhr an bei Grotmitz Sammel im Heidezug zu Neu-Dölan ein gelientes Beisammeln für Mitglieder und durch Mitglieder eingetragene Gäste abgehalten werden. Der Gelangsdor der Heidevereins wird Bols- und Waldfeier zum Vortrag bringen. Außerdem sollen Regitationen und Tanz bis zum Zuge, der nach 10 Uhr 14 Min. ab Bahnhof Heide nach Halle fährt, stattfinden. Um den verdienten Leiter des Gelangsdor's Herrn Lehrer Hemplich, Diemich zu ehren, soll die letzte Veranstaltung in diesem Jahre am Sonnabend, den 4. November, abends 9 Uhr, in Zeiligs Gesellschaftshaus in Diemich in Form eines Wintervergügens, bestehend aus Konzert, Gelangsdor'singen, Theater, Regitationen und Ball abgehalten werden. Da diese Festlichkeit die einzige ist, die laut Beschluss der diesjährigen Hauptversammlung in diesem Winterjahre stattfinden soll, ist recht rege Beteiligung zu erwünscht. Als Ausweis sind die Mitgliedskarten vorzulegen. Die Beteiligung ist kostenlos.

Der Verein der Ostpreußen hatte gestern abend Landsleute und sonstige Interessenten nach dem großen Saal des Reumarkt-Schützenhauses eingeladen, um dem Jubiläumsvortrag über Ostpreußen beizuwohnen. Der große Saal war von Damen und Herren nahezu gefüllt. In zahlreichen Wörtern, die sich zur Geltung kamen, wurden die von vielen noch nicht gekannten Naturgeschichte Ostpreußens vor Augen geführt. Mitglieder des Vereins gaben die nötigen Erklärungen dazu. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Direktor Saaf, dankte den Erghenigen für ihr Kommen und wies dabei auf den Zweck der Veranstaltung hin, einmal sich in der hiesigen Bürgergesellschaft bekannt zu machen, und dann den Heimatrat an den Fonds zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal's in Halle abzuführen. Im Namen des Ausschusses dankte denn Vortrager, Herr Kaufmann E. Rosner, dem Verein der Ostpreußen für sein Eintreten für das patriotische Werk.

Die Fleischerei-(Zwangs-)Nennung sprach in ihrer Quartalsversammlung mehrere Ausgelagerte zu Gefassen los und nahm mehrere Mitglieder auf. Die Zahl der Mitglieder beträgt nunmehr 210. Der Hauskassaposten für 1912 wurde in Einnahme und

Beiträge zur Morphologie des östlichen Harzes.

In dem angeführten Verlage von C. F. Neumann & Co. zu Halle ist eben eine empfehlenswerte Abhandlung erschienen: Beiträge zur Morphologie des östlichen Harzes.

Nach einem Rückblick auf die hauptsächlichsten, bisher über die Entfaltungsgeschichte des Harzes veröffentlichten Arbeiten, wendet sich der Verfasser auf die Frage, inwiefern die Entfaltungsgeschichte des Harzes in Beziehung zu den Entfaltungsgeschichten der übrigen Harze steht. Bei der Besprechung der Grenzen des Harzes ergibt sich u. a. die bemerkenswerte Tatsache, daß der Südrand nur eine aufgerichtete chemische Landoberfläche ist, die infolge ihrer Härte aus dem Material der jüngeren Schichten herauspräpariert ist. Daher erstreckt sich auch das hellenweisse Hervortreten eines Steilrandes. Es folgen jetzt interessante Ausführungen über das Verhalten der Rumpflänge, die nicht eben ist, auch wenn die Zellenmitte, die durch die Krennelung der Gefäße entstehen, sind, ausgefüllt mit Harz. Die Membranen, Rumpflänge und Rumpflänge (bei einer Rippe, Seife, Bode p. 3) finden ihre Begründung. Der Vergleich des östlichen Harzes aber ist ein für jedermann ebenso anregendes Kapitel gewidmet, wie ein über die Flüsse des Harzes und ihre Täler. Eine treffliche, klare Karte erleichtert den Überblick über die inhaltreiche Schrift.

Dr. Karl Baer.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Malzfabrik Salzen, G. m. b. H. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten. Die Geschäftsführer Otto Grotjan in Wegeleben und Max Brandenstein in Halle a. S. wurden zu Liquidatoren ernannt.

Ludwig Hauptfeld, Akt.-Ges. in Leipzig. Der Aufsichtsrat beschloß, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 (10) Proz. vorzuschlagen.

Gebüder Stollwerk, Akt.-Ges. in Köln. Die Verwaltung teilt mit, dass das Geschäft auch in diesem Jahre einen befriedigenden Verlauf hatte, so dass die Dividende die gleiche wie im Vorjahre sein dürfte.

Vom Markt der Jutezeugnisse erstattet der Verein Deutscher Juteindustrieller in Braunschweig unter dem 25. d. M. den nachstehenden Wochenbericht: Kalkutta Markt fester Hessian 10 1/2 oz 40" bedingen 12 Rs. (i. d. Vorwoche 11,04) per 100 Yards. New York Markt fest. Hessian 10 oz 40" kosten 5,30 (5,30) Cts. per Yard. Dundee Markt fest. Es notieren: Hessian 10 1/2 oz 40" bis 2 1/4 d. (2 1/2 bis 2 1/4) d. per Yard. Nr. 6 Schussgang 1 sh. 1 1/2 bis 2 sh. (1 sh. 1 1/2) d. per Spindel. Deutschland. Der Markt verliert fast bei vorwiegenden Preisen.

Die Bamberger Mälzerei Akt.-Ges. vorm. Karl J. Dessauer erzielt laut Geschäftsbericht im Geschäftsjahre 1910/11 aus

dem Fabrikationskonto einen Betrag von 160 482 (i. V. 177 916) Mark. Die Abschreibungen werden auf 14 850 (14 869) Mk. bemessen. Der Überschuss stellt sich auf 69 304 (72 341) Mk. Es werden wieder 6 Proz. Dividende ausgeschüttet. In der Bilanz erscheinen Gebäude mit 7 704 (7 283) Mk., Maschinen mit 49 266 (54 746) Mk. Das Warenkonto beträgt 136 371 (27 161) Mk. Debitoren schuldeten 264 404 (99 715) Mk. Das Bankkonto beträgt 167 122 (201 245) Mk. Bei einem Aktienkapital von 1 Mill. Mk. haben Kreditoren 6599 (6509) Mk. zu fordern. Ueber die Aussichten bemerkt die Verwaltung: „Die diesjährige Gersten-ernte ist speziell in Bayern reichlich, und namentlich auch qualitativ ganz vorzüglich ausgefallen, die Preise sind aber infolge der herrschenden Futtermittel außerordentlich hoch; hoffentlich gelingt es, die Malzpreise hiermit in Einklang zu bringen.“

Kulmbacher Ritzbräu Akt.-Ges. In 1910/11 erzielte die Gesellschaft einen Bruttogewinn von 535 832 (i. V. 530 965) Mk., zu dem das Kulmbacher Unternehmen 324 526 (319 827) Mk. und das Pilsener 211 006 (199 139) Mk. beitrug. Nach Abschreibungen von zusammen 181 678 (187 375) Mk. bleibt ein Reingewinn von 354 154 (343 590) Mk., aus dem auf die A-Aktien wieder 5, auf die B-Aktien 4 1/2 (i. V. 2 1/2) Proz. Dividende verteilt werden. Die Genussscheine erhalten wieder 70 Mk. Im neuen Geschäftsjahr ist die Bierabgabe bisher besser als im Vorjahr, und die Verwaltung hofft, trotz erheblicher Mehrausgaben für Rohmaterial wieder ein befriedigendes Resultat zu erzielen.

Akt.-Ges. Reichbräu in Kulmbach. Die Generalversammlung setzte die Dividende zu 11 Proz. fest. Am Ritzbräu teilte der Vorsitzende mit, dass die diesmalige Erhöhung der Dividende auf 11 Proz. infolge des gesteigerten Gewinnertrages und der bisherigen vorsichtigen Bilanzabgrenzung möglich geworden sei; aber in Zukunft dieser Satz aufrechterhalten werden müßte, lassen sich selbstverständlich nicht voraussagen. Bezüglich einer Anleihe zur Kapitalrückzahlung vorzunehmen, bemerkte die Verwaltung, dass sie sich für einer solchen Massnahme nach wie vor ablehnend verhalten müsse, um so mehr, als gerade ein starker finanzieller Rückhalt eine gewisse Stabilität der Dividende gewährleistet. Ausserdem habe die Verwaltung aus internen Gründen Anlass, auf grössere Barmittel zu halten.

Ueber das Vermögen der Firma Planer & Roth, Landesprodukte, in Erfurt ist das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkurse der Niederdeutschen Bank sind bis jetzt über 110 Mill. Mk. Forderungen angemeldet. Anerkannt wurden über 30 Mill. Mk.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahnverkehrsbesprek Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den angeschlossen Privatbahnen sind am 20. Okt. zur Verfügung gestellt worden: Braunkohlensubstrats, Nasspresteinsten und Braunkohlensubstrats gestellt 7712 (nicht gestellt 72) Wagen zu je 10 Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer und Zechpau-Königsvalder Bahn 4883 Wagen (nicht gestellt 296).

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst)

Die Meldung von einer gerichtlichen Verfolgung des amerikanischen Stahltrahns hat hier anfänglich als verstimmend auf

die Börse eingewirkt. Am meisten waren natürlich dadurch amerikanische Bahnen, speziell Kanada, beeinflusst, da man eine matte Tendenz der New Yorker Börse befürchtete. Im weiteren Verlauf machte sich aber auf den leichteren Geländern — Ulimogeld war heute mit 5 1/2 — 5 Proz. zu haben — und einiges Deckungsbedürfnis, das sich speziell in Montanwerten bemerkbar machte, eine einheitliche Kursbefestigung geltend. Der Bankmarkt war von Anfang fester und stand den Petersburger Internationalen im Vordergrund, die eine Steigung von über 2 Proz. erliefen, weil Petersburger Käufe zur Ausführung kamen. Am Montanmarkt bevorzugte man besonders Deutsch-Luxemburger, von einer hierenigen Grossbank gekaut wurden. Dagegen lagen Laura schwach auf die Meldung, dass die Regierung den Bau eines Walzwerkes in Oberschlesien beabsichtigt.

Falkenstein Gardinofabrik 141,00. Hermann-Mühlen zu Posen 185,75. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 131,50.

Produktenbörse.

Der Getreidemarkt war heute sehr still, die Kurse zeigten vorwiegend schwächere Haltung, auch Rüböl war speziell für spätere Termine abgeschwächt.

Welsch: märkisch 203—204,00, per Okt. 206,00, per Dez. 208,25, per Mai 214,25.

Roggen: märkisch 181,50—182,50, per Okt. 183,50, Dez. 185,50, per Mai 192,50.

Hafers: reinster 200,00—206,00, meist 194,00, gering 160,00 bis 193,00, per Okt. 185,00, per Dez. 185,25, per Mai 189,00.

Haar: alter 180,00—184,00, neuer 177—181, ruhr 177,00—180,00, per Okt. 176,00, per Dez. 188,00, per Mai —.

Rüböl: per Okt. 78,30, per Dez. 72,30.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 27. Okt. Kornzucker 88%, ohne Fass 17,00—17,50, Niederlande 70%, ohne Fass 15,70—15,85, Belg. Brotsüßholz ohne Fass 28,50, 28,60, Kristallzucker mit Saft — Gemahlene Raffinade mit Saft 28,25—28,37 1/2, Gem. Mehlis mit Saft 27,75—27,87, Rühlg. Rohzucker 1. Produkt, Trans. frei an Bord Hamburg per Sept. 1911, 17,45 G., 17,90 B., März 17,71 G., 17,20 B., Okt.-Dez. 17,10 G., 17,12 1/2 B., Okt.-Dez. — G., — B., Niederlande 70% G., 17,71 1/2 B., Oktober — 12,55 G., 12,60 B., März 17,25 G., 17,20 B., Tendenz: ruhig.

Jan.-März 17,15 G., 17,20 B.

Hamburg, 27. Okt. (Vorm.-Bericht) Röhrenzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usage, frei an Bord Hamburg per Oktober 17,46, per Novbr. 17,10, per Dez. 17,10, per Januar-März 17,12 1/2, per Mai 17,17 1/2, per Aug. 17,57 1/2, Bht.

Kaffee.

Hamburg, 27. Okt. (Vorm.-Bericht) Good average washed per Okt. 65 1/2 G., per Dez. 68 1/2 G., per März 67 1/2 G., per Mai 67 1/2 G. Behauptet.

Metalle.

Glasgow, 23. Okt. (Schluss) Roheisen fest, Middleborough warrants 46 1/2.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 26. Okt. abends 1.10 m. 27. Okt. morgens 1.10 m.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Kulnastete Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurse. Telegr.-Adr. Friedmann.

Berliner Börse

am 27. Oktober.

Bankk. S. Lomb. & Privatd. 4 1/2

amsterd. 100 R. 8 1/2

Brüssel 100 F. 8 1/2

Frankfurt 100 M. 8 1/2

Hamburg 100 M. 8 1/2

London 100 £. 8 1/2

Paris 100 F. 8 1/2

Petersburg 100 R. 8 1/2

Wien 100 Kr. 8 1/2

Uebersicht London 8 1/2

Uebersicht Paris 8 1/2

Goldnoten und Banknoten.

20 Fr.-Stücke 20,45

Amerik. Noten 1000 \$ 4,195

Belgische Noten 100 F. 8,50

Banknoten 100 F. 8,25

Engl. Banknoten 100 £. 20,475

Franko. p. 100 F. 81,30

Holland. p. 100 G. 169,10

Italien. p. 100 L. 80,80

Russen. p. 100 R. 84,80

Österreich. p. 100 Kr. 216,65

Schwed. p. 100 Kr. 81,00

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D. Reichs-Sch. 110 L. 101,50

D. Reichs-Anl. 4 1/2 91,75

West-Schlesische Halle-Hettstedt, Ohl 3 1/2 72,30

Söhm. Nrb. Gold-O. 4 97,00

Dux-Prager do. 3 77,30

Justi-Gold-F. 3 95,25

Wladimir 1897 F. 3 95,90

Wangor-Domb. Pr. 4 1/2 100,30

Mosk.-Rusjan Pr. 4 1/2 99,80

Frankenka. S. Pr. 4 1/2 99,80

Wladimir 1897 F. 4 1/2 99,80

Anatolier I. Pr. 4 1/2 97,70

do. II. Pr. 4 1/2 97,70

Italien. Eisen. Pr. 2 1/2 99,50

do. Mittelmeer. Pr. 2 1/2 99,50

Portugies. 50 Obl. 3 99,20

Süd-Ital. Eis.-Obl. 2 1/2 99,20

Wladimir 1897 F. 4 1/2 99,20

S. Louis u. S.F.R. 1891 4 1/2 99,20

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paket 8 131,50

Nordl. Lloyd-Akt. 3 93,30

V. Elbe-u. Saale-Sch. 0 65,50

Bank-Aktien.

Berg. Mark. Elberfeld 8 154,50

Berliner Handels-G. 0 164,90

do. Hyp.-Bank A. 0 122,10

do. do. B. 0 122,10

Bresl. Disk.-Bank 0 99,30

Com. u. Disk.-Bank 0 99,30

Börsenm. Electr. 12 228,75

Berl. Anst. Maschin. 10 183,10

Berl. Elektriz. W. 11 195,60

Berl. Maschinen-Bau 14 231,50

Berl. Maschinen-Bau 13 129,50

Beton-u. Monierbau 8 129,50

Bielefelder Masch. 28 458,75

Bismarckwerke 7 185,10

Bismarckwerke 12 224,50

Braun. Kohlen. 11 208,00

do. St.-Prior. 12 218,75

do. Juto-Spinn. 12 202,25

Budorus Eisen. 12 107,30

Buzko u. Co. Met.-I. 0 112,25

Chem. Fabr. Hücklen 12 198,10

Chem. Fabr. Ludwig 20 201,50

Chem. Fabr. G. 12 68,00

Chem. Fabr. G. 12 189,50

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 9, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.



Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Unwiderruflich letzte 4 Tage
Sensations-Gastspiel
Costantino Bernardi
und das Pracht-Programm. Anfang 8 Uhr.

Das Zeitalter Dantes
in der italienischen Kunst.
5 Vorträge mit Lichtbildern
von Privatdozent Dr. Martin Waackernagel im Auditorium
maximum der Universität.
Sonntags 8-9 Uhr, den 28. Oktober, 4. 11. 18. und 25. November.
Dauerkarten a 5.00 M., einzelne Vorträge 1.50 M., für Studierende
die Hälfte, beim Kastella des Seminarsgebäudes.

Krieger-Verein Halle a. S.
Zu unserer am Sonntag, den 29. Oktober etc., abends
7 Uhr, in dem Theatral-Besitzung stattfindenden
Winterfestlichkeit,
bestehend in Theater und Ball, wollen die Herren
Besucher recht zahlreich erscheinen.
Eingang: dunkel; Orben, Ehren- und Vereinszeichen sind
angewiesen.
Gewinde und Schnee des Vereines sind willkommen.
Der Vorstand.
V. S. G. Schöne.

Halle's gemütlichste Weinstube
Grosse Ulrichstrasse 10
(in Wollmars Neuban) — Gartengebäude —
--- Stadtküche I. Ranges. ---
C. Halbheer.

Wenn Sie im
Restaurant „Rotes Ross“,
Leipzigerstr. 76, frühstücken, zu Mittag oder
zu Abend essen, dann trinken Sie, bitte, dazu
ein Gläschen
:: Freybergs Porter, ::
es wird Ihnen einen köstlichen Genuss bieten.
Bei weiterem Verweilen mundet und bekommt
Ihnen sicher vortrefflich
:: Freybergs Pilsener. ::

Restaurant u. Café „Halloria“
Brüderstrasse 3 — dicht am Markt,
Inh.: Frau Martha Frankl.
Nach vollständiger Renovation von heute ab:
**Ausschank des vorzüglichen
Rauchfuss Goldhell
(Pilsener Art),
Rauchfuss Münchener
(Münchener Art).**

Gasthof Wörmnitz.
Sonntag, den 29. u. Montag, den 30. Okt.
Kirmesfeier mit Ballmusik.
Für Speisen und Getränke bestens geforgt.
Wörmnitz.
Sonntag und Montag, den 29. und 30. Oktober.
wogzu feierlich einladet
Kirmes,
Elste's Restaurant „Zur Post“
bist. und 1. Etage.
Weissnäht-Schule von A. Richter, Rathausstr. 6.
gewissenh. Unterricht, 1. Zuschneid, u. Nähen sämtl. Wäsche.

50000 Paar
Roeckl-Handschuhe
Ausnahmspreis ca. 20% auf die eingestempelten
Preise der Fabrik verkauft
in sämtlichen Niederlagen
Filiale: Halle a. S., J. Roeckl,
Grosse Steinstrasse 4 K.B. Hofhandschuhfabrik,
im Hause Dan.
Der reguläre Verkauf der übrigen Waren
erleidet keine Veränderung.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
General 1181.
Direkt.: Göt. Hofrat M. Richards
Sonntags, den 29. Oktober
48. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.
Novität! Juno u. Mars. Novität!
Das Musikantenmädel.
Operette in 3 Akten v. Bernhard
Duchonier. Musik v. G. Jarno.
(Komponist der „Hörcherhölle“)
Schauspielung: Karl Stahlberg.
Musikal. Leitung: Wolsf. Nibel.
Personen:
Färlch Eberhays R. Stahlberg.
Färlch Eberhays, dessen Gemahlin M. Brandow.
Brins Eberhays, deren Sohn Jemp. Kähn.
Jofef Jodan, Kas. Kellmeister beim
Härlchen Georg Thies.
Karl, sein Neffe, Wilh. Kayfer.
Lehrer Montschell.
Tänzerin an der Wiener Oper Hofe Sebald.
Brigitta, die Großhauerin Alice v. Boer.
Nebel, die Aufmagd Albine Nagel.
Peter, Musikant u. Wiener d. Härlchen Bris Gruffelli.
Salomon der Gaukler Paul Jungl.
Ein französischer Kaufmann Otto Patry.
Königliche Bedienung Walsf. Seidel.
Kontisthe Schwarzenthal Dittj. Wätner.
Baroness Sabon Emma Gruffus.
Baroness beim Heim. Meinel.
Gohdeman.
Graf Steinfeld Else Thiele.
Graf Juchenberg Else Thiele.
Baron Korff Else Kerlen.
Baron Lieberth S. Rudenow.
kaiserliche Wagonführerin G. Sammes.
Der Dorfrevier Otto Uruhl.
Die Dorfrevierin Paula Jarisch.
Nach dem 1. und 2. Akte längere
Pausen.
Rollenanweisung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Sonntag, den 29. Oktober
5. Abend- u. Vorstellung zu er-
mächtigten Preisen.
Tragödie eines Volkes in 3 Akten
von Karl Schönberr.
Abends 7 1/2 Uhr:
48. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.
Mit der neuen herrlichen Aus-
stattung!
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.
Vor- u. nach dem Theater im
Weinhaus Brskowski
die vorzüglichste Küche,
die edelsten Weine.

Neues Theater.
Direktion: G. M. Mautzner.
Sonntags: Zum letzten Mal:
Es lebe das Leben.
Lehrerverein
der Umgegend von Halle a. S.
Nächsten Sonntag, den
28. Oktober, nachm. 3 Uhr,
findet in der Morl die
Begräbnisfeier
des verstorbenen Lehrers Herrn
Engelmann statt.
Versammlungsort in 'Wagners
Gasthof'.

Die Volksküchen
bestehen sich:
1. **Waisenküche Nr. 31,**
11. Brüderstrasse Nr. 16.
Zweites werden verabschiedet von
11-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pf.
1 halbe Portion zu 13 Pf.
Warten zu ganzen und halben
Portionen, welche an bedürftigen
Lagen in beiden Küchen vorzubereit
werden können, sind zu haben bei
Herrn Kaufmann Hille, Gohlisstr. 66,
und bei Herrn Kaufmann Ludwig
Barth, Leipzigerstrasse 60, Platz
des Leipziger Turmes.
Ich war am ganzen Leib mit
Flechten
behaftet, welche mich durch das
emige Jucken Tag u. Nacht
peinigten. Nach kaum 14 Tagen
hat Hager's Patent-Weißfisch-
Seife das Uebel vollständig beseitigt.
Diese Seife ist nicht 1.50 M.,
sondern 100 M. wert. (Sieg. W.)
a. St. 20 Pf. (16 Pf.) u. 1.50 M.
(80 Pf.) in halbe Fern. Dazu
Juckcreme (nicht fettend u.
milch) 75 Pf. u. 2 Pf. in (Amt. Apoth.)
Drog. u. Parfümerien erhältlich.

Riessner
Anerkannt erstes Spezialfabrikat.
Dauerbrenner
für Anthracit und
minderwertige Kohlen
Hygienisch-idealisiertes System
Ofen
vorm.
Max Herrmann, w. H. Hebert,
Gr. Ulrichstr. 37
Niederlage in
Halle a. S.

Gebr. Zorn
Mitglied d. Nat. u. Spar-G.
Halle a. S.
Gr. Steinstr. 9
empfehlen:
Hambg. Gänse,
8-11 Pfund schwer,
Pfund 90 Pfennig.
Hambg. Enten
sogar preiswert
Stück Mt. 3.50 bis 4.-.
Poulets
Stück Mt. 1.50 bis 1.75.
Gut
Brüsseler Pontarden,
jezt sehr billig,
Stück von 6 Mt. an.
Freilagerhofene
Waldhahnen,
Junge Fasanenhühner
a. St. v. 2 Mt. an.
Fasanenhühner
Junge Rebhühner
sehr gute Stammesvögel
a. St. 40 Pf.
Weinkraut
Pfund 20 Pf.
frische
franz. Artischocken,
neue Teltower Rübchen,
Bozener Edelmaronen,
Brüsseler Chicorée
engl. Sellerie
fr. engl. Salatgurken,
franz. Endivien,
franz. Eschavolen,
frische vollste
prima Holländer Aufstern
a Duzend M. 2.50
Naviar
vom neuen Herbstange
(direktor Import aus Rußland)
a-Pfund von Mt. 10.- an.
**Lebende und gefochte
Humern,**
Feinken geräucherter
Weser-Lachs,
fr. geräucherter Elbaale,
echte Strohburzer
und Neubauer
Gänseleber-Pasteten
in bekannter, unübertroffener
Qualität
in Terrinen St. v. Mt. 1.20 an.
fr. Strohburzger und Thüringer
Gänseleber-Wurst
Pfund Mt. 3.50,
Gänseleber-Cantaline,
extrafein, Pfund Mt. 4.50.
Alle feineren
Wurst- und Fleischwaren.
Pommesche Gänseleber,
Elbinger Fürstchen-Heunagen,
Von neuen
Gemüse-Konserven
empfehlen wir unsere bekannten
Qualitäten:
Spargel,
Erbsen,
Bohnen,
Pilze etc.
Dieselben sind von unerreichter
Zartheit und herzerquickender
Reinheit, wobei die beste Verpackung
zu möglichsten Preisen.
Besondere Preisliste auf Wunsch
zu Diensten.
Bestellungen nach auswärts
werden häuslich und gewisslich
bald ausgeführt.

Apollo-Theater
Direction: Gustav Poller.
10 neue
große Debüts.
Amor & Cie.
gr. Barock in 1 Akt.
Ruth St. Radhjah
„Am heiligen Tempel der
Göttin Radhjab.“
Sisters Petram
„Ein Viertelstündchen im
Märchenland.“
Carl u. Lotty,
die besten Exzentrisch-
Quartetten des Varietés
u. d. Abdr. Glanznummern.

Apollo-Theater
Sonntags, d. 28. Oktob.,
nachm. 7 Uhr:
Zweites Gastspiel der
Urania
aus Frankfurt a. M.
Gr. Kinetographische
Schüler-Vorstellung
mit eigens für die Jugend
aufgenommenen Programm
aus allen Gebieten der
lebenden Projektionskunst
in Verbindung mit erdudierten
Vorreden durch Direktor
Ludwig Josef.
Preise der Plätze:
Böge 1.06, 1. Rang 0.88, Mittel-
bänke 0.65, 1. Parquet 0.50,
0.55, 11. Parquet unum. 0.40,
11. Rang 0.30, 11. Parquet 0.25.
Vorverkauf ab heute im
Theaterbureau des Apollo-
theaters.
Unterricht.
**Verwaltungs-
Beamtenschule
Bad Sulza**
Prospekt frei.
Klavierunterricht.
Eing. Schüler nimmt noch an.
F. Heurichs, Schmettaustr. 11.
Unterricht u. Nachhilfe!
Rechnen, Deutsch und Französisch
nach dem Lehrer erteilt.
Hilfslehrer G. Heib.
französisch. Unterricht
nach Meth. Gauer mündlich in
Französisch, Latein, Griechisch,
Df. in Preisang. 1.20, wochentl.
u. O. 5.371 an die Exped. d. Ztg.
Student gibt Nachhilfeunterricht.
Ein Schüler Stunde 2.00,
ein Schüler zusammen 3.00. Ges.
Einfachen unter W. F. 208 hand-
pöhligernd Delle a. S. erbeten.

Elegant. Speisezimmer,
Büfett, Kuchens, Sofa, Musik,
1. Biergarten, 6 Lederstühle
verkaufst jetzt hochinteressant
Friedrich Peilleke,
Geiststr. 25.
**Dr. Kohn's
Yohimbin-
Tabletten**
Pflaun
a 20 50 100 Tab.
M. 4.- 6.- 10.-
Hervorragend bei vorzeitiger
Nervenschwäche.
Halle: Löwen-Apoth., am Markt
Leipzig: Engel-Apothek.

**1500 m
Feldbahngleis**
mit Transportwagen, Lowris,
Drehscheiben, alles im besten
Zustande, werden billig
verkauft oder auf Wunsch auch
vermietet. Anfragen unter
L. Z. 920 befördert die Exped.
dieses Blattes.

Der Grund
daß Tausende unter den
Folgen von Jugendliden
und veralteten Krankheiten
leben, ist über angeborene
Schwäche. Wer aus irgend-
welchen Ursachen seinen
körperlichen Mut an seinem
Wohlbefinden haben kann,
wenden sich vertrauensvoll
an uns. Wir helfen ohne
Schönung d. Berufspflichten
und des Gewinns in möglich-
st kurzer Zeit.
Oxygen Health Institute,
15 Craven Street, Strand,
London W. C.